



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Verbundprojekt

Inklusives Leben und Lernen in der Schule

Teilprojekt

**Erforschung inklusiver Kompetenzen: Ein
Trainingsprogramm für Schüler unter be-
sonderer Berücksichtigung von Spirituali-
tät als zentrale Ressource**



Projektleitung:

Prof. DDr. Janusz Surzykiewicz

Lehrstuhl für Sozialpädagogik

Projektmitarbeiter:

Simon W. Kolbe

KOMPETENZEN FÜR INKLUSION: PSYCHOSOZIALE RESSOURCEN UND DIE ROLLE DER SPIRITUALITÄT

Prof. DDr. Janusz Surzykiewicz, Simon W. Kolbe

Das am Lehrstuhl für Sozialpädagogik verortete Forschungsvorhaben versucht, ein Kompetenz-Konzept für inklusives Handeln zu begründen und entsprechende inklusive Ansätze in der Praxis zu erarbeiten und umzusetzen.

Auf dem Weg zu inklusiven Kompetenzen?

Grundlegend ist beim beschriebenen Forschungsvorhaben das Verständnis für eine Proklamation eines „weiten“ Inklusionsbegriffs, der gerechte Teilhabe für alle Menschen in einer Gesellschaft fordert. Inklusion ist durch die rechtliche Verankerung Teil eines gesellschaftlichen Auftrages und individueller und weltweiter Aushandlungsprozesse, mit dem Ziel, Teilhabegerechtigkeit herzustellen (Brokamp 2016; Böttinger 2016; Sulzer 2017). Im Sinne der UNESCO-Kommission (Deutsche Unesco-Kommission 2006, 2010, 2014a, 2014b) wird Inklusion als eine globale Aufgabe verstanden, Entfaltungsfreiheit, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit herzustellen und somit hierbei auch religiöse und spirituelle Ressourcen und Bedürfnisse einzubeziehen. Diesem Verständnis fühlt sich unser Forschungsprojekt verpflichtet, was auch in der Mitbegründung der „Freisinger Erklärung“ verbalisiert wurde (Bartosch et al. 2018).

Sowohl bildungspolitische als auch pragmatische Gründe sprechen dafür, Menschen mit besonderen Bedürfnissen durch frühzeitige Interventionen eine positivere Entwicklung und Entfaltung zu ermöglichen und ihnen so die gesellschaftliche Teilhabe an allgemeinen Lebens- und Lernbedingungen zu eröffnen und zu sichern. Anknüpfend an das Prinzip der „Bildung für Alle“ (Erklärung von Jomtien, World Conference on Education for All 05.03.1990) wurde

in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit und Bedeutung inklusiver Erziehung und Bildung als wichtiger Schritt erkannt und der Weg für inklusive Bildung als wichtigste Strategie, um Ausgrenzung zu begegnen, hervorgehoben (Deutsche Unesco-Kommission 1994, 2014b, 2014a). In gleicher Weise argumentieren auch die christlichen Kirchen (Pithan und Schweiker 2011; Deutsche Bischofskonferenz 2012; Rat der EKD 2015).

Inklusive Strukturen alleine (z.B. schulische Klassen, Einrichtungen in Gemeinden usw.) sind hier jedoch nicht ausreichend. Neben finanziellen und organisationsstrukturellen Hindernissen erweisen sich – trotz allgemein positiver Entwicklungen im Kontext gesellschaftlicher Grundeinstellungen – vor allem konventionelle Überzeugungen und Sichtweisen als zentrale Barrieren (Döbert und Weishaupt 2013). Nach wie vor wird ein Mensch mit besonderen Bedürfnissen bzw. mit spezifischem Förderbedarf als eine Person mit Problemen wahrgenommen und unterliegt einer exkludierenden Alltagstheorie der Andersartigkeit.

Ein tatsächlich inklusives Handeln in konkreten Alltagssituationen erfordert daher die Entwicklung inklusiver Haltungen und Einstellungen auf individueller Ebene. Gelebte Inklusion muss somit beim Einzelnen ansetzen und die Ausbildung inklusiver Intentionen schon vom Kindesalter an gefördert und unterstützt werden. Als besonders wichtiges Instrument für den Aufbau einer inklusiven Gesellschaft gilt in diesem Zusammenhang die kindliche Frühförderung und die Initiierung inklusiver Lern- und Bildungs- sowie Sozialisationsprozesse (Deutsche Unesco-Kommission 2010, 2014a, 2014b).

Während diese Notwendigkeit umfassend erkannt wurde, verfügen wir bislang jedoch immer noch über unzureichende empirisch begründete Erkenntnisse, welche entscheidenden Fertigkeiten bzw. Kompetenzen im Zuge einer allgemeinen und spezifischen bildnerischen Förderung für ein tatsächlich inklusives Miteinander zu fördern sind.

Vor diesem Hintergrund zielt unsere Forschung darauf, „inklusive Kompetenzen“ im Sinne individualpsychologischer Voraussetzungen und Ressourcen (Einstellungen, Kognitionen, Normen) für ein inklusives Handeln zu erforschen, um darauf aufbauend praxisrelevante Kriterien zur Vermittlung und Förderung inklusiver Kompetenzen (Methoden, Trainingsansätze

und diagnostische Verfahren) zu entwickeln und zu evaluieren. Auf diese Weise sollen Schülerinnen und Schüler aber auch Erwachsene als Rezipienten und Akteure in einem inklusiven Bildungskontext in ihrem Zusammenleben, ihrem Zusammenarbeiten und ihrem gegenseitigen Verständnis sensibilisiert, vorbereitet und gefördert werden.

Bislang durchgeführte Forschungsarbeiten zu inklusiven Kompetenzen sowie Einflussfaktoren und Wirkmechanismen existieren vor allem im Bereich der Studien zum Sozialverhalten und sozialen Lernen. Da ein inklusiv kompetentes Verhalten letztendlich eine Form sozial kompetenten Verhaltens darstellt, wird zur weiteren Hypothesen- und Theoriebildung entsprechend auf den aktuellen Forschungsstand dieser Tradition zurückgegriffen. Die hier rezipierten Prädiktorvariablen beziehen sowohl kognitive, emotionale wie auch behaviorale Einflussfaktoren ein (Boer 2008; Odom et al. 2008; Rohlfs 2008a; Boer 2011; Bischoff et al. 2012; Greiff et al. 2014; Malti und Perren 2016; Zsolnai 2016). Dazu zählen etwa umfassende Problemlösekompetenzen, die Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung, Informationsverarbeitung und Bewertung der eigenen Person und des Interaktionspartners (D'Zurilla und Nezu 1990; Helmsen und Petermann 2010; Greiff et al. 2014; Petermann und Wiedebusch 2016), die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zur Antizipation von Konsequenzen (Vaish et al. 2009) sowie kommunikative Fertigkeiten, die Fähigkeit zur Benennung und Äußerung von Gefühlen, Emotionsregulation, Hilfsbereitschaft und Empathie (Blair et al. 2004; Miller 2008; Rohlfs et al. 2008b; Boer 2011; Gut et al. 2012; Dorn et al. 2013; Jensen et al. 2014; José 2016; Hepach et al. 2019; Paulus 2017).

Auch die Forschungserkenntnisse im Bereich interkultureller Kompetenzen (Over et al. 2008; Auernheimer 2013, 2014), die spezifische Einflussfaktoren für ein erfolgreiches Miteinander im Spannungsfeld zwischen Heterogenität und Integration umfassen, können für die Hypothesen- und Theoriebildung für inklusive Kompetenzen wichtige Implikationen bereitstellen. Diesbezüglich genannt werden u.a. Offenheit, Unvoreingenommenheit, Ambiguitätstoleranz, linguistische Fähigkeiten, kognitive Komplexität, Imaginationsreflexivität sowie soziale Flexibilität (van der Zee und van Oudenhoven 2000; Lloyd und Härtel 2010; Morley et al. 2010; Vogler 2010; Boral et al. 2011; Kaiser-Kauczor 2011; van Keuk et al. 2011; Freund 2017). Inklusiv kompetente Kompetenz wird daher als Oberbegriff für eine ganze Reihe von Prozessen und Merk-

malen verwendet, die inklusives Verstehen, Entscheiden und Handeln umfassen.

Im vorliegenden Beitrag werden zunächst relevante (religions-)psychologische Grundlagen erläutert, einschlägige Modelle inklusiven Entscheidens und Handelns skizziert und entsprechend in einem empirisch untersuchten Modell begründet.

Religiosität und Spiritualität als Ressource in Integrations- und Inklusionsprozessen

Eine besondere Rolle als inklusive Ressource wird der Spiritualität zugeschrieben, die vielfach als fundamentales menschliches Bedürfnis und daher als zentrale Komponente für Wohlbefinden sowie mentale und physische Gesundheit erkannt wird (Koenig 2010; Kosher und Ben-Arieh 2017; Nita 2019; Koenig 2018). Sie wurde zudem als wichtiger Prädiktor bzw. wichtige Ressource für psychosoziales Funktionieren oder zur Bewältigung von Krisen empirisch belegt (Currier et al. 2015; Holmes und Kim-Spoon 2016; van Hook 2016;; O'Grady et al. 2016). Zu den Themen moralisches Urteilen und Handeln bzw. Empathie-Entwicklung und Religiosität/Spiritualität sind umfangreiche empirische Arbeiten erschienen. Ebenso gilt dies für empathisches Handeln, das sich z.B. aufgrund der kritischen Auseinandersetzung mit Kohlbergs kognitivem Ansatz des moralischen Urteilens mit affektiven Aspekten, Empathie, Sympathie und pro-sozialem Verhalten belegen lässt (Hermann und Treibel 2013; Ekas et al. 2009).

Die vielfältigen Funktionen von Religiosität und Spiritualität wurden in verschiedenen theoriegeleiteten Konstrukten erfasst, etwa Spirituelle Aspekte und Bedürfnisse (Büssing et al. 2018; Chen et al. 2019; Riklikienė et al. 2020), Spirituelles Wohlbefinden (Heintzman 2020), Coping (Baldacchino und Draper 2001; Ironson und Kremer 2011; van Hook 2016; Exline et al. 2017) und spezifische Ressourcen in den Konzepten von Salutogenese (Vaandrager et al. 2017; Vaandrager et al. 2017a; Oman 2018; Oman und Nuru-Jeter 2018; Markowitsch und Schreier 2019) und Resilienz (O'Grady et al. 2016; Cherry et al. 2018). Spiritualität etablierte sich als immanenter Forschungsgegenstand bei unterschiedlichen Zielgruppen. Betrachtet man den Umfang von spirituellen Aspekten, so fällt auf, dass vor allem der bewusste Umgang bzw. das Mitgefühl für andere Menschen oder soziale Einbindung thematisiert werden, die sowohl buddhistisch als auch christlich orientierten Idealen folgen (Freudenreich 2011; Gontard 2013; Büssing et al. 2016). Insbesondere die Thematisierung von Achtsamkeit und

achtsamkeits-basierten Interventionen ist von gewisser Prominenz (Kohls und Sauer 2012; José 2016; Zenner 2016; Luong 2018; Semaille et al. 2018).

Der Spiritualitätsbegriff wird in der Forschung multidimensional diskutiert. Einige konzeptionelle Ansätze sehen Spiritualität in einem direkten Bezug zu Religion und Gottesbildern (Moberg 2002; Iannaccone und Klick 2003; Eldred 2005; Rotzetter 2007; Ligo 2016; Renz 2016). In diesem Verständnis wird die spirituelle Komponente als essenzieller Teil des religiösen Lebens erkannt und bezieht als transzendente Dimension sämtliche Facetten der Religion ein. Unsere Forschung bezieht sich jedoch vorwiegend auf ein sozialwissenschaftlich begründetes Spiritualitätsverständnis, das in der sozial- wie auch religionswissenschaftlichen Forschung und hier insbesondere im Bereich der Religionspsychologie vielfach erprobt und belegt ist. In diesem breiten Verständnis kann Spiritualität als natürlich-intrinsische Kraft der menschlichen Natur definiert werden, die ein Gefühl der Zugehörigkeit sowie von Sinn und Bedeutung des Lebens vermittelt. Ausgehend von diesem Definitionsansatz kann Spiritualität ebenso als neutrales Konzept ohne Religions-, Werte- und Ethikbezug definiert werden (Klerk 2005; Rima 2016) oder als Modell ohne religiösen, aber mit ethischem Bezug (Zohar und Marshall 2004; Lillard und Ogaki 2005).

Ein breites Spiritualitätsverständnis gewährleistet eine Erfassung interkultureller und interreligiöser Konnotationen und wird im modernen Religions- und Ethikunterricht konfessions- und religionsübergreifend rezipiert. Hier werden die üblichen Verständnisse von Spiritualität als Selbsttranszendenz, Welttranszendenz, Achtsamkeit, Verbunden-Sein mit anderen und der Welt sowie Verständnisse von Gott bzw. höheren Mächten berücksichtigt. Auch die Ausübung von Spiritualität in Form von religiösen Praktiken und Ritualen ist hier bedacht und unter Rückgriff auf etablierte Skalen im Befragungsinstrument erfasst. Diese humanwissenschaftlich verstandene Konzeption der Spiritualität ist in unserem Forschungsvorhaben bewusst gewählt: Nur so können die Ergebnisse nicht nur in der christlichen Theologie, sondern auch in anderen sinndeutenden praktisch-philosophischen und -theologischen Auffassungen diskutiert werden. Vor allem, da Religion und Spiritualität eine Rolle von gewisser Stabilität in der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik übernommen haben (Oxhandler und Pargament 2014; Oxhandler et al. 2015; Dhiman und Rettig 2017; Kolbe und Surzykiewicz 2019; Mahler

2019; Pohl 2019; Rehn 2019). Dabei stehen besonders vulnerable Gruppen im Fokus der Forschung. Dieser Beitrag fokussiert sich auf zwei Hauptstränge und daraus resultierende bzw. gewonnene Drittmittel-Projekte. Zum einen werden spirituelle Aspekte als wichtige Bezugsvariablen für die Einschätzung von individuellen und sozialen Merkmalen von Lebensqualität bei Menschen jeglichen Alters und in besonderen Lebenslagen (z.B. Geflohene) als Indikator für soziale Teilhabe untersucht. Zum anderen richtet sich unser Forschungsinteresse gezielt auf die Untersuchung von Prämissen für inklusive Kompetenzen bei Kindern in verschiedenen Schulsettings. Dieser zweite Forschungsschwerpunkt steht in engem Zusammenhang mit dem Promotionsprojekt von Herrn Simon W. Kolbe und soll im Folgenden näher erläutert werden.

Inklusive Kompetenzen bei Kindern - Spiritualität als besondere Ressource und ihre Relevanz für die pädagogische Praxis

Innerhalb des Projektes entstand eine hauptsächlich sozialwissenschaftliche Programmatik zur Erforschung „inklusive Kompetenzen bei Kindern“, die jedoch hierzu die psychosozialen Ressourcen in Zusammenhang mit religiös-spirituellen Aspekten näher analysiert. Dabei wird vor allem der Faktor Spiritualität besonders auf seine moderierenden Funktionen hin untersucht. Während meist Einstellungen und Kompetenzen von (pädagogischem) Personal oder Familienmitgliedern betroffener Kinder untersucht werden (Peck et al. 2004; Forlin 2010; Sharma et al. 2012; van Weelden und Whipple 2014; Langner 2015; Hunt und Goetz 2016; Zurbriggen et al. 2017; Schwab 2018), sind kompetenz-orientierte Forschungsansätze bei Kindern und Jugendlichen strukturell unterrepräsentiert. Gerade in unteren Altersspannen besteht jedoch bei Individuen aus marginalisierten und vulnerablen Gruppen ein Zustand, der als „Inklusionsbedarf“ beschrieben werden kann (Gilliam 2005; Theunissen und Schirbort 2010; Hennemann et al. 2012; Schwab und Fingerle 2013; Fegert und Schepker 2014; Manske 2014; Goth und Severing 2015; Grosche 2015; Schwab und Seifert 2015; Wiedebusch et al. 2015; Becker 2016; Lindmeier 2017; Ulbrich 2017).

Kinder und Jugendliche bilden dabei primäre Zielgruppe der Untersuchung, da der breite Inklusionsdiskurs auf der Ebene von Kindern und Jugendlichen als Akteure und Betroffene stattfindet (Hennemann et al. 2012; Lelgemann et al. 2012; Holtmann 2015; Manske 2014;

Warnke 2015; Wiedebusch et al. 2015). Weiter übernehmen Religion und Spiritualität bei Kindern und Jugendlichen in besonderen Lebenslagen eine existenzielle Rolle in den Domänen Lebensqualität, Coping und Resilienz (Poston und Turnbull 2004; Hart und Ailoae 2007; Hart 2010; Holder et al. 2010; Zhang 2010; Freudenreich 2011; Zhang und Wu 2012; Gontard 2013; Zhang 2013; Wertgen 2014; Harris 2015).

Kinder werden in Inklusionsprozessen als aktive und rezeptive Akteure wahrgenommen (Essa et al. 2008; Thoms und Boban 2013; Bebetsos et al. 2014; Kuhl et al. 2015; Booth et al. 2016; Diamond et al. 2016; Evans et al. 2016; Iglesias 2017; Kobelt-Neuhaus 2017). Die spezifischen Kompetenzen, um inklusive Prozesse und Bedürfnisse bei sich selbst und anderen zu erkennen, zu artikulieren und zu betreiben, wurden bei Kindern bisher nicht oder lediglich dezidiert beachtet (Lelgemann et al. 2012; Zimpel 2012; Bebetsos et al. 2013; Ziemen 2013). Leitfrage des Promotionsvorhabens ist daher, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern hilfreich sind, um inklusive Prozesse und Situationen gestalten, erkennen und umsetzen zu können. Flankierend wird die moderierende Funktion spiritueller-religiöser Bedürfnisse und Ressourcen der Zielgruppe untersucht.

Es wird angenommen, dass inklusive Kompetenzen in engen Zusammenhang mit emotionalen, sozialen, interkulturellen und religiös-spirituellen Merkmalen bzw. Fähigkeiten und Fertigkeiten der Menschen stehen und als solche ermöglichen, inklusive Bedarfe und Situationen wahrzunehmen sowie entsprechenden Handlungen daraus abzuleiten. Inklusiv kompetente Kinder können ihre eigenen sozialen und emotionalen Bedürfnisse und die anderer erkennen und artikulieren. Ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie dafür ein, um selbst gerechte Teilhabe in unterschiedlichen Settings erleben zu können und anderen Hilfestellungen beim Zugang zu diesen zu geben oder zu empfangen. Inklusive Kompetenz beruht auf den Faktoren Wahrnehmung, Erkenntnis, Wissen über Benachteiligung und Exklusion und dem Bestreben nach Lösungsoptionen in Form von Umsetzung von inklusiven Prozessen. Religion und Spiritualität werden additiv auf ihre moderierende Funktion untersucht.

Ausgangslage bildet ein Begriffsverständnis, das Kompetenzen als Fertigkeiten und Fähigkeiten einer Person zur Entwicklung, Umsetzung und Reflexion von Lösungsstrategien und

Handlungsoptionen in Bezug auf bestimmte Sach- und Problemlagen versteht. Hierbei besteht ein komplexes Zusammenspiel von persönlicher Prädisposition und Umweltfaktoren (Weinert 2001; Heyse und Erpenbeck 2004; Gnahs 2007; Frank und Iller 2013). Bei der Entwicklung und Ausprägung von Kompetenzen besteht eine reziproke Abhängigkeit von den Faktoren Eltern und Familie, Personen, die einen beruflich-pädagogischen Bezug zu Kindern haben, und den Kindern selbst (Alt et al. 2008; Bertram 2008). Dieses Phänomen kann als triangulär-reziproke Interdependenzmatrix der Kompetenzentwicklung beschrieben werden und bildet die Grundlage des Forschungsdesigns.

Das Modell inklusiver Kompetenzen basiert auf dem zirkulären Drei-Ebenen-Modell sozialer Kompetenzen von Malti und Perren (2014, 2016). Dabei wird davon ausgegangen, dass innerhalb eines Aneignungs-Prozesses reziproke modifizierende Aspekte des Kompetenzerwerbs zirkulär stattfinden. Die erste Ebene beschreibt dabei intrapsychische Prozesse, die auf emotionaler, kognitiver und motivationaler Ebene beobachtbares soziales Verhalten beeinflussen. Die zweite Ebene kann in selbstbezogenes und fremdbezogenes Verhalten differenziert werden. Die darauf in der dritten Ebene folgenden psychosozialen Anpassungen wirken sich mittelbar und unmittelbar auf die Qualität, Intensität und Häufigkeit sozialer Beziehungen und das subjektive Wohlbefinden respektive die Gesundheit aus. Die Zirkularität besteht erstens in abhängigen Anpassungsprozessen in Zwischenebenen des vorliegenden Modells und zweitens im Einfluss der Anpassungsformate auf die jeweiligen anderen Ebenen (Malti und Perren 2008; Malti und Buchmann 2010; Bayard et al. 2014; Malti und Perren 2016).

Die konzeptionelle Konstruktion von inklusiven Kompetenzen stellt keine Neugenerierung eines einzigartigen Themenkomplexes dar. Es soll vielmehr untersucht werden, aus welchen Kompetenzspektren sich diese Kompetenzen zusammensetzen und welche Felder das Konstrukt vervollständigen. Es wird vermutet, dass die Bereiche soziale, emotionale, interkulturelle, spirituelle und interreligiöse Kompetenz als Bezugs-Dimensionen fungieren. Die Zirkularität wird im Modell der inklusiven Kompetenzen analog zum oben beschriebenen Modell angenommen und ergänzt. Somit lässt sich ein drei-dimensionales zirkuläres „Prozessmodell Inklusiver Kompetenzen“ skizzieren, welches durch einen zusätzlichen Moderator, die Spiritualität, ergänzt wird. Folgender Entwurf liegt vor:

D1 - Inklusive Sensibilität: Die erste Dimension beschreibt als „Inklusive Sensibilität“ intra-psychische Prozesse bzw. Grundausstattungen, wie die Elemente Wahrnehmung der eigenen schulischen Inklusion, Haltung und Einstellungen zur Inklusion und einem vorhandenen Repertoire an Achtsamkeit.

D2 - Inklusive Performanz: Die zweite Dimension beinhaltet das als Performanz beobachtbare selbst- und fremdbezogene Verhalten bzw. behaviorale Komponenten, die die Kernaspekte inklusiver Handlungskompetenzen und religiöser Handlungsfähigkeiten darstellen.

D3 - Inklusionsqualität: In der dritten Dimension werden als Outcome bzw. psychosoziale Anpassungsprozesse Auswirkungen auf Ebenen der Lebensqualität, des subjektiven Wohlbefindens und der Qualität der Inklusion (=Ausprägung sozialer Isolation) abgebildet.

Es wurde ein 4-phasiges multimethodisches Design zur Akquise und Überprüfung des Modells inklusiver Kompetenzen entwickelt: I. Konzeptionelle Erfassung und Definition der inklusiven Kompetenzen; II. Operationalisierung der inklusiven Kompetenzen nach Auswertung von multiprofessionellen Fokusgruppeninterviews mit Kindern und deren familiären sowie pädagogischen Bezugspersonen; III. Analyse und Genese eines geeigneten Messwerkzeuges für Prädiktoren inklusiver Kompetenzen in einer eigenen Skala (=SIK); IV. Feldstudie zur Akquise und Überprüfung eines Modells inklusiver Kompetenzen und der „Skala Inklusiver Kompetenzen“ (SIK).

Nach dem Abschluss der Phasen I bis III konnte ein Fragebogenkonstrukt präsentiert werden. Phase IV ist als Feldstudie konzipiert. Dabei werden Methodik und Design der jeweiligen Probandengruppe angepasst, um eine möglichst hohe Güte der Daten zu gewährleisten. In der Auswertung sollen spirituelle Kompetenzspektren und inklusive Kompetenzen in Verbindung mit religiösen Aspekten und Achtsamkeitsmechanismen untersucht werden. Mit Hilfe entsprechender konzeptioneller und methodischer Vorgehensweisen (u.a. Triangulation, Moderatorenanalysen) zur Analyse der Ergebnisse sollen die Validität der Skala inklusiver Kompetenzen überprüft und anschließend modifiziert werden. Dies gilt als Grundlage zur Analyse und Identifikation individualpsychologischer und spiritueller Ressourcen für inklusive Kom-

petenzen. Im Anschluss werden zentralen Prämissen für die Anwendungsmöglichkeiten in entsprechenden Kompetenzvermittlungsprogrammen erörtert.

Anschlussforschungsprojekte

Geflohene und ihre Spiritualität

Geflohene sind oft sehr religiös und äußern entsprechende Bedürfnisse und Sorgen. Religiös-spirituelle Angebote und Begleitung können den Geflohenen dabei helfen, innere Stärke zu mobilisieren, Motivation zu finden und ihrem Handeln einen Sinn zu geben. Sie können damit für mehr Lebensqualität sorgen und fördern Integrationsprozesse (Abu-Raiya et al. 2016; Freise 2017; Pirner 2017; Kolbe und Surzykiewicz 2019).

Zur Erforschung dieser Aspekte wurden in einer umfangreichen Studie zusammen mit Wissenschaftler*innen von der Katholischen Universität Eichstätt, der privaten Universität Witten-Herdecke und der Katholischen Stiftungshochschule in München fast 800 Geflohene (n=763, 14-67 Jahre, durchschnittlich 27,9 Jahre, 524m/198w) in Deutschland befragt. Die Ergebnisse belegten die Sinnhaftigkeit einer optionalen religiös-spirituellen Ausrichtung von sozialpädagogischen bzw. helfenden Disziplinen. Mit den vorliegenden Ergebnissen konnte gezeigt werden, dass die Berücksichtigung spiritueller Bedürfnisse und die Mobilisierung religiös begründeter Coping-Strategien positiv zur Lebenszufriedenheit von Geflohenen beitragen können (Surzykiewicz und Maier 2020).

Die Ergebnisse der durchgeführten Studie dienen als Grundlage oder Begleitforschung für weitere Ansätze und Projekte, wie zum Beispiel eine Fokussierung auf ältere Probandengruppen oder spezifische vulnerable Gruppierungen. Die Ergebnisse wurden und werden für die unterschiedlichen pädagogischen Disziplinen aufgearbeitet, aber auch einem breiten Publikum aus der Fachwelt, der Politik und dem Ehrenamt zugänglich gemacht. Ziel ist es, die Ergebnisse als konzeptionelle Implementierungsoptionen für die Praxis der jeweiligen Fachrichtung zu präsentieren. So wurden zum Beispiel Hinweise für die Soziale Arbeit im Bereich Flucht/Migration präsentiert und Handlungsmöglichkeiten diskutiert (Kleibl et al. 2017; Kolbe und Surzykiewicz 2019) sowie internationale Beispiele betrachtet (Balzer und Kolbe 2019;

Giebel und Kolbe 2019). Insbesondere im Bereich der ehrenamtlichen Hilfe für Geflohene wurden sprachlich aufbereitete Hilfestellungen für Ehrenamtliche und anderes „nicht-wissenschaftliches“ Publikum angeboten (Kolbe 2019c, 2019d; Kolbe und Hagsbacher 2020). Ebenfalls wurden erste Empfehlungen in der Beratung von Geflohenen in Bezug auf die Corona-Krise veröffentlicht (Eyselein und Kolbe 2020).

Zusätzlich konnten die Erkenntnisse und Ansätze in einem internationalen Projekt weitergenutzt werden, um andere Forschungsansätze zu flankieren und so gezielte Integrationsressourcen für Opfer des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zu identifizieren (Projekt INTAP = Intersectional Approach to the Process of Integration in Europe for Survivors of Human Trafficking; siehe <https://intap-europe.eu>). Dabei entstanden einige Publikationen, wie zum Beispiel der bereits veröffentlichte Forschungsbericht (Blöcher et al. 2020), der akademisch beraten und in Mit-Herausgeberschaft begleitet wurde. Noch 2020 folgt ein Handbuch für Sozialarbeiter*innen und weitere Publikationen sind geplant oder befinden sich in der Publikationsphase.

Spiritualität und Trisomie 21

Im Rahmen des hier präsentierten Forschungsprojektes etablierte sich ein spezifischer Fokus auf die Erforschung spiritueller-religiöser Funktionen bei Menschen in besonderen Lebenslagen in den Bereichen der Integrations- und Inklusionsarbeit. Spiritualität wurde hier auch als wichtige Ressource für das Wohlbefinden von verschiedenen Personengruppen mit geistiger Behinderung untersucht. Im Fokus standen Personen mit Trisomie 21 und deren religiöse und spirituelle Bedürfnisse.

Diesbezüglich sind bis jetzt nur wenige Untersuchungen bekannt. Der geleistete Beitrag stellt einen kurzen Überblick zu den relevanten Forschungsergebnissen dar und belegt auf Basis der eigenen Studie die Rolle von Spiritualität bei der Sicherung der Lebensqualität von Menschen mit Down-Syndrom. Die Studie konnte die inklusions-bezogene Relevanz von religiösen Bedürfnissen der Proband*innen (n=58, 16-55 Jahre, durchschnittlich 27,53 Jahre, 29m/29w) im Beziehungsgeflecht von subjektivem Wohlbefinden, Ausdrucksformen von Spiritualität und spirituellen Bedürfnissen belegen (Surzykiewicz und Kolbe 2018). Auch andere

Studien wurden somit repliziert (Büssing et al. 2017). Die Relevanz dieser Ergebnisse wird im Zusammenhang mit dem Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und soziale Inklusion diskutiert.

Rezeption und Umsetzung des ICF in Polen

Ein neueres Projekt widmet sich der ICF, der sogenannten Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit. Dort werden Interferenzen von Umweltfaktoren und subjektiven Dimensionen beachtet, die von anderen Instrumenten nicht immer abgedeckt werden. Die ICF ist so konzipiert, dass sie das gesamte Spektrum der Funktionsfähigkeit einer Person mit einem bestimmten Gesundheitszustand assoziiert. Die internationale Anwendung der ICF wurde als vorteilhaft für die Herangehensweise an menschliche Funktionsmerkmale hervorgehoben. Sie bietet die Sprache und den Rahmen, um ein einheitliches und standardisiertes Format zur Beschreibung von Gesundheit und gesundheitsbezogenen Zuständen anzuwenden. Das im März 2020 begonnene Projekt ergänzt die bisherigen Forschungsvorhaben um eine weitere internationale Determinante. Durch die Entwicklung eines geeigneten Konzeptes der ICF für Polen werden Schwierigkeiten der praktischen Umsetzbarkeit in standardisierten, routinemäßigen klinischen Prozessen deutlich. So können exemplarisch Bildungssysteme optimiert werden und notwendige Anpassungen in verfahrenstechnischen und rechtlichen/ethischen Zusammenhängen vorgenommen werden. Im Rahmen dieses Projektes werden unter anderem in der Praxis bewährte Erfahrungen in internationalen Datenbanken und Best-Practice-Ansätze untersucht und konsultiert. Der wissenschaftliche Arbeitsprozess umfasst verschiedene vorbereitende empirische Studien sowie eine systematische internationale Expertenkonsultation, um zu entscheiden, welche ICF-Kategorien in die umfassenden und kurzen ICF-Kernsätze aufgenommen werden sollen.

Inklusion und Kompetenzerwerb in außerschulischen Settings

Innerhalb der Felderkundung wurde ein bestehendes Praxisbeispiel konzeptionell analysiert und angepasst, welches unter anderem als Freizeit-Maßnahme in der Jugendarbeit verortet ist: eine inklusive Kochfreizeit. Ergänzend wurden weitere Erkenntnisse in interkulturellen und anderen inklusiven Kochworkshops mit Geflohenen und Menschen mit Behinderungen gesammelt. Die Analysen wurden publiziert (Kolbe 2019a, 2019b) und unter Überprüfung der außerschulischen Praxistauglichkeit des Lehr-Lern-Ansatzes „Lernen durch Lehren“ von

Martin diskutiert (Martin 2018). Diese Maßnahmen werden weiterhin betreut, erweitert und umgesetzt.

Ausblick

Der Blick in die Zukunft beinhaltet sowohl eine fundierte Weiterentwicklung der systematischen Analyse von Theorie und Forschung als auch die Implementierung der Erkenntnisse in Form von angewandten Praxisformaten, Schulungsprogrammen und Netzwerkarbeit im Sinne eines weitgefassten und fruchtbaren Theorie-Praxis Konnexes.

Literaturverzeichnis

Abu-Raiya, Hisham; Pargament, Kenneth I.; Krause, Neal (2016): Religion as problem, religion as solution: religious buffers of the links between religious/spiritual struggles and well-being/mental health. In: Quality of life research: an international journal of quality of life aspects of treatment, care and rehabilitation 25 (5), S. 1265–1274. DOI: 10.1007/s11136-015-1163-8.

Alt, Christian; Lange, Andreas; Huber, Johannes (2008): Kinder, ihre Freunde, ihre Väter: Beziehungen zu anderen als Aspekt kindlichen Wohlbefindens. In: Hans Bertram (Hg.): Mittelmaß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland. München: Beck (Beck'sche Reihe, 1790), S. 167–192.

Auernheimer, Georg (2013): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Auernheimer, Georg (2014): Interkulturelle Kommunikation, mehrdimensional betrachtet, mit Konsequenzen für das Verständnis von interkultureller Kompetenz. In: Gudrun Wansing und Manuela Westphal (Hg.): Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität, Intersektionalität. Wiesbaden: Springer VS, S. 37–70.

Baldacchino, D.; Draper, P. (2001): Spiritual coping strategies: a review of the nursing research literature. In: Journal of Advanced Nursing 34 (6), S. 833–841. DOI: 10.1046/j.1365-2648.2001.01814.x.

Balzer, Nicole; Kolbe, Simon (2019): Soziale Arbeit in Jordanien. Eine historisch-systematische Analyse der Strukturen von Profession, Wissenschaft und Praxisfeldern. Hg. v. Zentrum Flucht und Migration (online). Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Lehrstuhl Sozialpädagogik. Online verfügbar unter https://www.ku.de/fileadmin/190813/forschung/2019_Balzer_Kolbe-So

ziale-Arbeit-in-Jordanien.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Bartosch, Ulrich; Schreiber, Waltraud; Thomas, Joachim (2018): Freisinger Erklärung. In: Ulrich Bartosch, Waltraud Schreiber und Joachim Thomas (Hg.): *Inklusives Leben und Lernen in der Schule*. Bad Heilbronn: Klinkhardt Verlag, S. 17–18.

Bayard, Sybille; Malti, Tina; Buchmann, Marlis (2014): Prosoziales Verhalten in Kindheit und Adoleszenz. In: *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 46 (3), S. 145–154. DOI: 10.1026/0049-8637/a000113.

Bebetsos, Evangelos; Derri, Vasiliki; Filippou, Filippos; Zetou, Eleni; Vernadakis, Nikolaos (2014): *Elementary School Children's Behavior towards the Inclusion of Peers with Disabilities, in Mainstream Physical Education Classes*. In: *Procedia - Social and Behavioral Sciences* 152, S. 819–823. DOI: 10.1016/j.sbspro.2014.09.327.

Bebetsos, Evangelos; Derri, Vassiliki; Zafeiriadis, Stratos; Kyrgiridis, Pavlos (2013): *Relationship among Students' Attitudes, Intentions and Behaviors towards the Inclusion of Peers with Disabilities, in Mainstream Physical Education Classes*. In: *International Electronic Journal of Elementary Education* 5 (3), S. 233–248. Online verfügbar unter <https://iejee.com/index.php/IEJEE/article/view/24/24>, zuletzt geprüft am 02.08.2017.

Becker, Uwe (2016): *Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus*. 2. unveränderte Auflage. Bielefeld: transcript (X-Texte).

Bertram, Hans (Hg.) (2008): *Mittelmaß für Kinder. Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland*. Deutsches Komitee für UNICEF. München: Beck (Beck'sche Reihe, 1790).

Bischoff, Anne; Menke, Ricarda; Madeira Firmino, Nadine; Sandhaus, Mareike; Ruploh, Brigitte; Zimmer, Renate (2012): *Sozial-emotionale Kompetenzen. Fördermöglichkeiten durch Spiel und Bewegung: Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe-Themenheft, Nr. 12)*. Online verfügbar unter https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/Sozial-emotionale_Kompetenzen_online.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Blair, Kimberly A.; Denham, Susanne A.; Kochanoff, Anita; Whipple, Beth (2004): *Playing it cool. Temperament, emotion regulation, and social behavior in preschoolers*. In: *Journal of School Psychology* 42 (6), S. 419–443. DOI: 10.1016/j.jsp.2004.10.002.

Blöcher, Jessica; Eyselein, Luisa; Shrum, Justin; Wells, Anja (2020): *Intersectional Approach to the Process of Integration in Europe for Nigerian Survivors of Human Trafficking: Strengthening Opportunities and Overcoming Hindrances*. Publication of the AMIF-funded INTAP project. Hg. v.

Jessica Blöcher, Luisa Eyselein, Justin Shrum, Anja Wells und Simon Kolbe. Online verfügbar unter https://intap-europe.eu/wp-content/uploads/2020/04/Research_Report_Final_2020-03-31_P125.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Boer, Heike de (2008): *Bildung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen: ein komplexer Prozess*. In: Carsten Rohlf, Marius Haring und Christian Palentien (Hg.): *Kompetenz-Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden, S. 19–33.

Boer, Heike de (2011): *Bildung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen: ein komplexer Prozess*. In: Carsten Rohlf (Hg.): *Bildungseinstellungen. Schule und formale Bildung aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern*. Zugl.: Bremen, Univ., Habil.-Schr., 2010. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 19–34.

Booth, Tony; Ainscow, Mel; Kingston, Denise (2016): *Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Gemeinsam leben, spielen und lernen: Handreichung für die Praxis. Für den Gebrauch in Deutschland überarbeitete Fassung des „Index for inclusion. Developing play, learning und participation in early years and childcare“, 4., erweiterte und überarbeitete Auflage*. Frankfurt am Main: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Jugendhilfe und Sozialarbeit).

Boral, Şengül; David, Matthias; Borde, Theda (2011): *Zur Bedeutung von Diversity-Kompetenz in der Gesundheitsforschung und -versorgung von Frauen am Beispiel älterer Migrantinnen aus der Türkei*. In: Eva van Keuk (Hg.): *Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer (Klinische Praxis), S. 180–187.

Böttinger, Traugott (2016): *Inklusion. Gesellschaftliche Leitidee und schulische Aufgabe*. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Inklusion praktisch, Band 1).

Brokamp, Barbara (2016): *AnStiften zur Inklusion: Impulse für eine zivilgesellschaftliche Verantwortungsübernahme*. In: Markus Ottersbach, Andrea Platte und Lisa Rosen (Hg.): *Soziale Ungleichheiten als Herausforderung für inklusive Bildung*. Wiesbaden: Springer VS (Interkulturelle Studien), S. 331–347.

Büssing, Arndt; Broghammer-Escher, Silke; Baumann, Klaus; Surzykiewicz, Janusz (2017): *Aspects of Spirituality and Life Satisfaction in Persons With Down Syndrome*. In: *Journal of Disability & Religion* 21 (1), S. 14–29. DOI: 10.1080/23312521.2016.1270179.

Büssing, Arndt; Recchia, Daniela; Koenig, Harold; Baumann, Klaus; Frick, Eckhard (2018): *Factor Structure of the Spiritual Needs Questionnaire (SpNQ) in Persons with Chronic Diseases, Elderly and Healthy Individuals*. In: *Religions* 9 (1), S. 13. DOI: 10.3390/rel9010013.

Büssing, Arndt; Rodrigues Recchia, Daniela; Surzykiewicz, Janusz; Baumann, Klaus (2016): *Aus-*

drucksformen der Spiritualität bei Schülern und jungen Erwachsenen. In: *Spiritual Care* 5 (4), S. 25. DOI: 10.1515/spircare-2016-0126.

Chen, Hsing-Chia; Chan, Sally Wai-Chi; Yeh, Tzu-Pei; Huang, Yao-Hui; Chien, I-Chia; Ma, Wei-Fen (2019): *The Spiritual Needs of Community-Dwelling Older People Living With Early-Stage Dementia - A Qualitative Study*. In: *Journal of nursing scholarship : an official publication of Sigma Theta Tau International Honor Society of Nursing* 51 (2), S. 157–167. DOI: 10.1111/jnu.12454.

Cherry, K.; Stanko, K.; Sampson, L.; Galea, S.; Marks, L. (2018): *Spirituality, Humor, and Resilience after Natural and Technological Disasters*. In: *Innovation in Aging* 2 (suppl_1), S. 281–282. DOI: 10.1093/geroni/igy023.1040.

Currier, Joseph M.; Holland, Jason M.; Drescher, Kent D. (2015): *Spirituality Factors in the Prediction of Outcomes of PTSD Treatment for U.S. Military Veterans*. In: *JOURNAL OF TRAUMATIC STRESS* 28 (1), S. 57–64. DOI: 10.1002/jts.21978.

Deutsche Bischofskonferenz (2012): *Inklusive Bildung von jungen Menschen mit Behinderungen in Katholischen Schulen in freier Trägerschaft. Empfehlung der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz*. Hg. v. P. Dr. Hans Langendörfer SJ und Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz. Bonn. Online verfügbar unter https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/kultur_und_bildung/schulen/katholische_freie_schulen/schulmagazin/content/galleries/downloads/Inklusive-Bildung.pdf, zuletzt geprüft am 18.04.2020.

Deutsche Unesco-Kommission (1994): *Die Salamanca Erklärung und der Aktionsrahmen zur Pädagogik für besondere Bedürfnisse. Angenommen von der Weltkonferenz „Pädagogik für besondere Bedürfnisse: Zugang und Qualität“ Salamanca, Spanien, 7. - 10. Juni 1994*. Salamanca, Spanien. Online verfügbar unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1994_salamanca-erklaerung.pdf, zuletzt geprüft am 27.12.2017.

Deutsche Unesco-Kommission (2006): *Übereinkommen über Schutz und Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Magna Charta der Internationalen Kulturpolitik*. Unter Mitarbeit von Christine M. Merkel, Agnes Charlotte Frey und Katharina Raasch. Deutsche Unesco-Kommission. Bonn. Online verfügbar unter http://web.archive.org/web/20140724005414/http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bibliothek/Broschuere_Uebereinkommen_kulturelle_Vielfalt.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Deutsche Unesco-Kommission (2010): *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik*. 2. Aufl. Unter Mitarbeit von Barbara Malina und Carolin Busch. Bonn.

Deutsche Unesco-Kommission (2014a): *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik*. 3. Auflage. Unter Mitarbeit von Katja Römer, Barbara Malina, Charlotte Beck, Sarah Kraus, Sabine Luft und

Sonja Mühlenfeld. Bonn.

Deutsche Unesco-Kommission (2014b): *Bonner Erklärung zur Inklusiven Bildung in Deutschland*. Deutsche UNESCO-Kommission e. V. Bonn. Online verfügbar unter https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-05/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Dhiman, Leonie; Rettig, Hanna (Hg.) (2017): *Spiritualität und Religion: Perspektiven für die Soziale Arbeit*. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Diamond, Karen E.; Hestenes, Linda L.; Carpenter, Ellen S.; Innes, Fiona K. (2016): *Relationships Between Enrollment in an Inclusive Class and Preschool Children's Ideas about People with Disabilities*. In: *Topics in Early Childhood Special Education* 17 (4), S. 520–536. DOI: 10.1177/027112149701700409.

Döbert, Hans; Weishaupt, Horst (2013): *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen*. 1. Aufl. Münster: Waxmann.

Dorn, Christina; Spindler, Gabriela; Kullik, Angelika; Petermann, Franz; Barnow, Sven (2013): *Erfassung von Emotionsregulationsstrategien – eine Übersicht*. In: *Psychologische Rundschau* 64 (4), S. 217–227. DOI: 10.1026/0033-3042/a000176.

D'Zurilla, Thomas J.; Nezu, Arthur M. (1990): *Development and Preliminary Evaluation of the Social Problem-Solving Inventory*. In: *Psychological Assessment* 2 (2), S. 156–163. DOI: 10.1037/1040-3590.2.2.156.

Ekas, Naomi V.; Whitman, Thomas L.; Shivers, Carolyn (2009): *Religiosity, spirituality, and socioemotional functioning in mothers of children with autism spectrum disorder*. In: *Journal of autism and developmental disorders* 39 (5), S. 706–719. DOI: 10.1007/s10803-008-0673-4.

Eldred, Kenneth A. (2005): *God is at Work*: Regal Books Ventura, CA.

Essa, Eva L.; Bennett, Patrick R.; Burnham, Melissa M.; Martin, Sally S.; Bingham, Ann; Allred, Keith (2008): *Do Variables Associated With Quality Child Care Programs Predict the Inclusion of Children With Disabilities?* In: *Topics in Early Childhood Special Education* 28 (3), S. 171–180. DOI: 10.1177/0271121408324447.

Evans, Ian M.; Salisbury, Christine L.; Palombaro, Mary M.; Berryman, Jennifer; Hollowood, Tia M. (2016): *Peer Interactions and Social Acceptance of Elementary-Age Children with Severe Disabilities in an Inclusive School*. In: *Journal of the Association for Persons with Severe Handicaps* 17 (4), S. 205–212. DOI: 10.1177/154079699201700401.

Exline, Julie J.; Hall, Todd W.; Pargament, Kenneth I.; Harriott, Valencia A. (2017): *Predictors of*

growth from spiritual struggle among Christian undergraduates: Religious coping and perceptions of helpful action by God are both important. In: *The Journal of Positive Psychology* 12 (5), S. 501–508. DOI: 10.1080/17439760.2016.1228007.

Eyselein, Luisa; Kolbe, Simon (2020): *Eine Krise in der Krise*. Hg. v. *Flüchtling - Magazin für multikulturellen Austausch* (Online Magazin, Hamburg). Online verfügbar unter <https://www.fluechtling-magazin.de/2020/04/16/eine-krise-in-der-krise/>, zuletzt geprüft am 18.04.2020.

Fegert, Jörg M.; Schepker, Renate (2014): *Ambivalenzen um die Inklusion*. In: *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 42 (5), S. 297–299. DOI: 10.1024/1422-4917/a000305.

Forlin, Chris (2010): *Inclusion. Identifying potential stressors for regular class teachers*. In: *Educational Research* 43 (3), S. 235–245. DOI: 10.1080/00131880110081017.

Frank, Stephen; Iller, Carola (2013): *Kompetenzorientierung – mehr als ein didaktisches Prinzip*. In: *REPORT - Zeitschrift für Weiterbildungsforschung* 36 (4), S. 32–44.

Freise, Josef (2017): *Religionssensibilität in der Arbeit mit geflüchteten Menschen*. In: Luise Hartwig, Gerald Mennen und Christian Schrapper (Hg.): *Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien*. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 370–376.

Freudenreich, Delia (2011): *Spiritualität von Kindern - Was sie ausmacht und wie sie pädagogisch gefördert werden kann*. Forschungsbericht über die psychologische und pädagogische Diskussion im anglophonen Raum. Zugl.: Dortmund, Techn. Univ., Diss., 2009. Kassel: Kassel Univ. Press (Beiträge zur Kinder- und Jugendtheologie, 10). Online verfügbar unter <https://www.uni-kassel.de/upress/online/frei/978-3-86219-126-0.volltext.frei.pdf>, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Freund, Henning (2017): *Kultursensibler Umgang mit religiösen Klienten in der Psychotherapie*. In: *Spiritual Care* 6 (1), S. 59. DOI: 10.1515/spircare-2016-0186.

Giebel, Cecilia; Kolbe, Simon (2019): *Al Zataari - From a Refugee-Camp to a Refugee-City?* Hg. v. Zentrum Flucht und Migration (online). Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Lehrstuhl Sozialpädagogik. Online verfügbar unter https://www.ku.de/fileadmin/190813/forschung/2019_Giebel_Kolbe_Al-Zataari.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Gilliam, Walter S. (2005): *Prekindergarteners Left Behind: Expulsion Rates in State Prekindergarten Programs*. Foundation for Child Development; A.L. Mailman Foundation; Schott Foundation for Public Education. In: *FCD Policy Brief Series* (3).

Gnahs, Dieter (2007): *Kompetenzen - Erwerb, Erfassung, Instrumente*. Bielefeld: Bertelsmann (Studententexte für Erwachsenenbildung).

Gontard, Alexander von (2013): *Spiritualität von Kindern und Jugendlichen. Allgemeine und psychotherapeutische Aspekte*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Goth, Günther G.; Severing, Eckart (Hg.) (2015): *Berufliche Ausbildung junger Menschen mit Behinderung. Inklusion verwirklichen. Strategien, Instrumente, Erfahrungen*. Forschungsinstitut Betriebliche Bildung. 1. Aufl. Bielefeld: Bertelsmann W. Verlag (Wirtschaft und Bildung, 70).

Greiff, Samuel; Kretzschmar, André; Leutner, Detlev (2014): *Problemlösen in der Pädagogischen Psychologie*. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 28 (4), S. 161–166. DOI: 10.1024/1010-0652/a000140.

Grosche, Michael (2015): *Was ist Inklusion?* In: Poldi Kuhl, Petra Stanat, Birgit Lütje-Klose, Cornelia Gresch, Hans Anand Pant und Manfred Prenzel (Hg.): *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 17–39.

Gut, Janine; Reimann, Giselle; Grob, Alexander (2012): *Kognitive, sprachliche, mathematische und sozial-emotionale Kompetenzen als Prädiktoren späterer schulischer Leistungen*. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* 26 (3), S. 213–220. DOI: 10.1024/1010-0652/a000070.

Harris, Kathleen I. (2015): *Children's spirituality and inclusion. Strengthening a child's spirit with community, resilience and joy*. In: *International Journal of Children's Spirituality* 20 (3-4), S. 161–177. DOI: 10.1080/1364436X.2015.1086728.

Hart, Tobin (2010): *The Secret Spiritual World of Children: New World Library*.

Hart, Tobin; Alloae, Catalin (2007): *Spiritual Touchstones. Childhood Spiritual Experience in the Development of Influential Historic and Contemporary Figures*. In: *Imagination, Cognition and Personality* 26 (4), S. 345–359. DOI: 10.2190/IC.26.4.e.

Heintzman, Paul (2020): *Empirical research on leisure and spiritual well-being: conceptualisation, measurement and findings*. In: *Leisure Studies* 39 (1), S. 146–155. DOI: 10.1080/02614367.2019.1684981.

Helmsen, Johanna; Petermann, Franz (2010): *Soziale Informationsverarbeitung bei körperlich und relational aggressiven Vorschulkindern*. In: *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 38 (3), S. 211–218. DOI: 10.1024/1422-4917/a000034.

Hennemann; Thomas; Hillenbrand; Clemens; Franke; Sebastian et al. (2012): *Kinder unter erhöhten emotional-sozialen und kognitiven Risiken als Herausforderung für die Inklusion. Evaluation einer selektiven Präventionsmaßnahme in der schulischen Eingangsstufe*. In: *Empirische Sonderpädagogik* (2), S. 129–146.

Hepach, Robert; Vaish, Amrisha; Müller, Katharina; Tomasello, Michael (2019): *The relation between young children's physiological arousal and their motivation to help others*. In: *Neuropsychologia* (126), S. 113–119. DOI: 10.1016/j.neuropsychologia.2017.10.010.

Hermann, Dieter; Treibel, Angelika (2013): *Religiosität, Wertorientierung und Normakzeptanz - zur innerfamiliären integrationalen Transmission von Gewalt*. In: Dieter Dölling und Dirk Baier (Hg.): *Täter, Taten, Opfer. Grundlagenfragen und aktuelle Probleme der Kriminalität und ihrer Kontrolle*. Mönchengladbach: Forum-Verl. Godesberg (Neue kriminologische Schriftenreihe, 114), S. 473–487.

Heyse, Volker; Erpenbeck, John (2004): *Kompetenztraining. 64 Informations- und Trainingsprogramme*. 1. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Holder, Mark D.; Coleman, Ben; Wallace, Judi M. (2010): *Spirituality, Religiousness, and Happiness in Children Aged 8–12 Years*. In: *Journal of Happiness Studies* 11 (2), S. 131–150. DOI: 10.1007/s10902-008-9126-1.

Holmes, Christopher; Kim-Spoon, Jungmeen (2016): *Why are Religiousness and Spirituality Associated with Externalizing Psychopathology? A Literature Review*. In: *Clinical child and family psychology review* 19 (1), S. 1–20. DOI: 10.1007/s10567-015-0199-1.

Holtmann, Martin (2015): *«All inclusive»? Möglichkeiten und Risiken der schulischen Inklusion aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie*. In: *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 43 (4), S. 227–230. DOI: 10.1024/1422-4917/a000359.

Hunt, Pam; Goetz, Lori (2016): *Research on Inclusive Educational Programs, Practices, and Outcomes for Students with Severe Disabilities*. In: *The Journal of Special Education* 31 (1), S. 3–29. DOI: 10.1177/002246699703100102.

Iannaccone, Laurence R.; Klick, Jonathan (2003): *Spiritual capital: An introduction and literature review*. In: Retrieved April 24, S. 2005.

Iglesias, Mercedes Pascual (2017): *Vom Weggehen zum Ankommen - Kinder mit Fluchterfahrung in der Kita: Von den Hürden auf dem Weg ins Bildungssystem*. In: Petra Wagner (Hg.): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*. Freiburg: Herder Verlag, S. 139–158.

Ironson, G.; Kremer, H. (2011): *Coping, Spirituality, and Health in HIV*. In: Susan Folkman (Hg.): *The Oxford handbook of stress, health, and coping*. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford library of psychology), S. 289–318.

Jensen, Keith; Vaish, Amrisha; Schmidt, Marco F. H. (2014): *The emergence of human prosociality. Aligning with others through feelings, concerns, and norms.* In: *Frontiers in psychology* 5, S. 822. DOI: 10.3389/fpsyg.2014.00822.

José, Marco (2016): *Positive Psychologie und Achtsamkeit im Schulalltag. Förderung der Empathie.* Wiesbaden: Springer.

Kaiser-Kauczor, Cornelia (2011): *Diversity-Kompetenz im Umgang mit Menschen mit Behinderung aus kultursensibler Sicht.* In: Eva van Keuk (Hg.): *Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern.* 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer (Klinische Praxis), S. 270–280.

Kleibl, Tanja; Kolbe, Simon; Bartosch, Ulrich (2017): *Interkonfessionelle Zusammenarbeit als Möglichkeit und als Notwendigkeit.* In: Rauf Ceylan und Michael Kiefer (Hg.): *Ökonomisierung und Säkularisierung: Neue Herausforderungen der konfessionellen Wohlfahrtspflege in Deutschland.* Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 407–427.

Klerk, J. J. de (2005): *Spirituality, Meaning in Life, and Work Wellness: A Research Agenda.* In: *International Journal of Organizational Analysis* 13 (1), S. 64–68. DOI: 10.1108/eb028998/.

Kobelt-Neuhaus, Daniela (2017): *Heterogenität als Motor für Bildungsprozesse für Kinder mit und Kinder ohne Behinderung.* In: Petra Wagner (Hg.): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung.* Freiburg: Herder Verlag, S. 107–128.

Koenig, Harold G. (2010): *Spirituality and mental health.* In: *International Journal of Applied Psychoanalytic Studies* 7 (2), 116-122. DOI: 10.1002/aps.239.

Koenig, Harold George (Hg.) (2018): *Religion and mental health. Research and clinical applications.* London: Academic Press.

Kohls, Niko; Sauer, Sebastian (2012): *Evaluation der Pilotstudie „Achtsamkeit an Schulen“ (AISCHU®).* Hg. v. GRP - Generation Research Program/Humanwissenschaftliches Zentrum. Ludwigs-Maximilians-Universität München. Bad Tölz.

Kolbe, Simon (2019a): *Foodcamp - Ein Beitrag zum Kompetenzerwerb in der inklusiven Praxis.* In: Anabelle Pithan und Agnes Wuckelt (Hg.): *Miteinander am Tisch. Tische als Ort sozialer Utopien.* Münster, Westf: Comenius-Institut (Forum für Heil- und Religionspädagogik, 10), S. 170–184.

Kolbe, Simon (2019b): *Inklusive Freizeitangebote als Orte des Kompetenzerwerbes. Wie gemeinsames Kochen und Essen soziale, emotionale und inklusive Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen fördern kann.* In: *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik* (5-6), S. 33–37. Online verfügbar unter www.szh-csps.ch/z2019-05-05, zuletzt geprüft am 02.07.2019.

Kolbe, Simon (2019c): *Willkommenskultur im Wandel der Zeit*. Hg. v. *Flüchtling - Magazin für multikulturellen Austausch* (Online Magazin, Hamburg). Online verfügbar unter <https://www.fluechtling-magazin.de/2019/09/02/willkommenskultur-im-wandel-der-zeit/>, zuletzt geprüft am 16.09.2019.

Kolbe, Simon (2019d): *Integration – Inklusion? Ein Positionspapier für einen weiten Inklusionsbegriff*. Hg. v. *Flüchtling - Magazin für multikulturellen Austausch* (Online Magazin, Hamburg). Online verfügbar unter https://www.fluechtling-magazin.de/wp-content/uploads/2019/10/Integration-Inklusion_SimonKolbe.pdf, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Kolbe, Simon; Hagsbacher, Stefanie (2020): *Religion und Krisenbewältigung bei Geflüchteten*. Hg. v. *Flüchtling - Magazin für multikulturellen Austausch* (Online Magazin, Hamburg). Online verfügbar unter https://www.fluechtling-magazin.de/wp-content/uploads/2020/03/FluchtundReligion_Kolbe.pdf, zuletzt geprüft am 18.04.2020.

Kolbe, Simon; Surzykiewicz, Janusz (2019): *Germany: Social Work with Refugees – some Answers to Multifactorial Challenges*. In: Monika Pfaller-Rott, Andrej Kállay und Doris Böhler (Hg.): *Social Work with Migrants and Refugees*. Ostrava (Eris Monographs, 5), S. 70–91.

Kosher, Hanita; Ben-Arieh, Asher (2017): *Religion and subjective well-being among children. A comparison of six religion groups*. In: *Children and Youth Services Review* 80, S. 63–77. DOI: 10.1016/j.chilyouth.2017.06.049.

Kuhl, Poldi; Stanat, Petra; Lütje-Klose, Birgit; Gresch, Cornelia; Pant, Hans Anand; Prenzel, Manfred (Hg.) (2015): *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Langner, Anke (2015): *Kompetent für einen inklusiven Unterricht. Eine empirische Studie zu Beliefs, Unterrichtsbereitschaft und Unterricht von LehrerInnen*. Wiesbaden: Springer VS.

Lelgemann, Reinhard; Lübbecke, Jelena; Singer, Philipp; Walter-Klose, Christian (2012): *Qualitätsbedingungen schulischer Inklusion für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung. Forschungsbericht*. Hg. v. LVR-Dezernat Schulen. Julius-Maximilian-Universität Würzburg. Köln, Würzburg.

Ligo, Vivian (2016): *Configuring a Christian Spirituality of Work*. In: *Theology Today* 67 (4), S. 441–466. DOI: 10.1177/004057361106700406.

Lillard, Dean R.; Ogaki, Masao (2005): *The effects of spiritual capital on altruistic economic behavior*. Unpublished Research Proposal. Cornell University and Ohio State University.

Lindmeier, Bettina (2017): *Sonderpädagogische Professionalität und Inklusion*. In: Christian Lindmeier und Hans Weiß (Hg.): *Pädagogische Professionalität im Spannungsfeld von sonderpädagogischer Förderung und inklusiver Bildung*. Weinheim: Beltz Juventa (*Sonderpädagogische Förderung heute*, 1. Beiheft (2017)), S. 51–77.

Lloyd, Shannon; Härtel, Charmine (2010): *Intercultural competencies for culturally diverse work teams*. In: *Journal of Managerial Psych* 25 (8), S. 845–875. DOI: 10.1108/02683941011089125.
Luong, Minh Tam (2018): *Achtsamkeit und Muße in der Schule. Eine Mixed Methods-Studie zu den Auswirkungen einer achtsamkeitsbasierten Intervention*. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät.

Mahler, Roland (2019): *Spiritualität und Professionalität am Beispiel der christlichen Sozialen Arbeit*. In: *Spiritual Care* 8 (2), S. 141–148. DOI: 10.1515/spircare-2018-0088.

Malti, Tina; Buchmann, Marlis (2010): *Die Entwicklung moralischer Emotionen bei Kindergartenkindern*. In: *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 59 (7), S. 545–560.

Malti, Tina; Perren, Sonja (Hg.) (2008): *Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer (Entwicklungspsychologie).

Malti, Tina; Perren, Sonja (Hg.) (2016): *Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Entwicklungsprozesse und Förderungsmöglichkeiten*. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Manske, Christel (2014): *Inklusion - alle erfolgreich unterrichten. Auch Kinder mit Down-Syndrom brauchen einen Schulabschluss*. Braunschweig: Westermann (Praxis Pädagogik).

Markowitsch, Hans J.; Schreier, Margit M. (2019): *Reframing der Bedürfnisse. Psychische Neuroimplantate*.

Martin, Jean-Pol (2018): *Lernen durch Lehren: Konzeptualisierung als Glücksquelle*. In: Olaf-Axel Burow und Stefan Bornemann (Hg.): *Das große Handbuch Unterricht & Erziehung in der Schule. Handlungsfeld: Unterricht & Erziehung*. Köln: Carl Link, S. 343–358.

Miller, Susanne (2008): *Umgang mit Heterogenität – Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern in Risikolagen*. In: Carsten Rohlf, Marius Harring und Christian Palentien (Hg.): *Kompetenz-Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden, S. 243–260.

Moberg, David O. (2002): *Assessing and Measuring Spirituality: Confronting Dilemmas of Universal and Particular Evaluative Criteria*. In: *Journal of Adult Development* 9 (1), S. 47–60. DOI: 10.1023/A:1013877201375.

Morley, Michael J.; Lloyd, Shannon; Härtel, Charmine (2010): *Intercultural competencies for culturally diverse work teams*. In: *Journal of Managerial Psychology* 25 (8), S. 845–875. DOI: 10.1108/02683941011089125.

Nita, Maria (2019): *„Spirituality“ in Health Studies: Competing Spiritualities and the Elevated Status of Mindfulness*. In: *Journal of religion and health* 58 (5), S. 1605–1618. DOI: 10.1007/s10943-019-00773-2.

Odom, Samuel L.; McConnell, Scott R.; Brown, William H. (2008): *Social Competence of Young Children - Conceptualization, Assessment, and Influences. Chapter I*. In: William H. Brown, Samuel L. Odom und Scott R. McConnell (Hg.): *Social competence of young children. Risk, disability, & intervention*. Baltimore: Paul H. Brookes Publ. Co, S. 3–29.

O’Grady, K. A.; Douglas, J. O.; White, K.; Snyder, N. (2016): *A Way Forward for Spirituality, Resilience, and International Social Science*. In: *Journal of Psychology and Theology* 44 (2), S. 166–172.

Oman, Doug (2018): *Why Religion and Spirituality Matter for Public Health*. Cham: Springer International Publishing.

Oman, Doug; Nuru-Jeter, Amani M. (2018): *Social Identity and Discrimination in Religious/Spiritual Influences on Health*. In: Doug Oman (Hg.): *Why Religion and Spirituality Matter for Public Health*. Cham: Springer International Publishing, S. 111–137.

Over, Ulf; Mienert, Malte; Grosch, Christiane; Hany, Ernst (2008): *Interkulturelle Kompetenz: Begriffsklärung und Methoden der Messung*. In: Tobias Ringeisen, Petra Buchwald und Christine Schwarzer (Hg.): *Interkulturelle Kompetenz in Schule und Weiterbildung*. Berlin: LIT-Verl. (Schulpädagogik und pädagogische Psychologie, 8), S. 65–80.

Oxhandler, H. K.; Parrish, D. E.; Torres, L. R.; Achenbaum, W. A. (2015): *The Integration of Clients’ Religion and Spirituality in Social Work Practice. A National Survey*. In: *Social work* 60 (3), S. 228–237. DOI: 10.1093/sw/swv018.

Oxhandler, Holly K.; Pargament, Kenneth I. (2014): *Social work practitioners’ integration of clients’ religion and spirituality in practice. A literature review*. In: *Social work* 59 (3), S. 271–279.

Paulus, Markus (2017): *How to Dax? Preschool Children’s Prosocial Behavior, But Not Their So-*

cial Norm Enforcement Relates to Their Peer Status. In: Frontiers in psychology 8, S. 1779. DOI: 10.3389/fpsyg.2017.01779.

Peck, Charles A.; Staub, Debbie; Gallucci, Chrysan; Schwartz, Ilene (2004): Parent Perception of the Impacts of Inclusion on their Nondisabled Child. In: Research and Practice for Persons with Severe Disabilities 29 (2), S. 135–143. DOI: 10.2511/rpsd.29.2.135.

Petermann, Franz; Wiedebusch, Silvia (2016): Emotionale Kompetenz bei Kindern. 3., überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe (Klinische Kinderpsychologie, Band 7).

Pirner, M. L. (2017): Religion als Ressource und Risiko. Die Religiosität von geflüchteten Jugendlichen in Deutschland – empirische Einblicke. In: Theo-Web. Academic Journal of Religious Education 16 (2), S. 153–180. Online verfügbar unter https://www.theo-web.de/ausgaben/2017/16-jahrgang-2017-heft-2/news/religion-als-ressource-und-risiko-die-religiositaet-von-gefluechteten-jugendlichen-in-deutschland/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=2dd65d84addcaab32a60421a2d72920c, zuletzt geprüft am 03.04.2019.

Pithan, Annebelle; Schweiker, Wolfhard (2011): Evangelische Bildungsverantwortung: Inklusion. Ein Lesebuch. Münster: Comenius-Institut.

Pohl, Sarah (2019): Soziale Arbeit im Spannungsfeld Spiritualität. In: Spiritual Care 8 (2), S. 185–191. DOI: 10.1515/spircare-2019-0006.

Poston, D. J.; Turnbull, A. P. (2004): Role of Spirituality and Religion in Family Quality of Live for Families of Children with Disabilities. In: Education and Training in Development Disabilities 39 (2), S. 95–108.

Rat der EKD (2015): Es ist normal, verschieden zu sein. Inklusion leben in Kirche und Gesellschaft. Eine Orientierungshilfe des Rates der EKD, Januar 2015. Online verfügbar unter <https://www.ekd.de/Ad-hoc-Kommission-Inklusion-430.htm>, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Rehn, Julia (2019): Spiritualität als Ressource in der Sozialen Arbeit. In: Spiritual Care 8 (2), S. 167–172. DOI: 10.1515/spircare-2018-0093.

Renz, Monika (2016): Der Mystiker aus Nazaret. Jesuanische Spiritualität.

Riklikienė, Olga; Tomkevičiūtė, Jūratė; Spirgienė, Lina; Valiulienė, Žaneta; Büssing, Arndt (2020): Spiritual needs and their association with indicators of quality of life among non-terminally ill cancer patients: Cross-sectional survey. In: European journal of oncology nursing: the official journal of European Oncology Nursing Society 44, S. 101681. DOI: 10.1016/j.ejon.2019.101681.

Rima, Samuel D. (2016): *Spiritual Capital. A Moral Core for Social and Economic Justice*. Farnham: Taylor and Francis (Transformation and Innovation).

Rohlfs, Carsten (2008a): *Kompetenzentwicklung – zur Förderung sozialer, emotionaler und kommunikativer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch Mentoring*. In: Carsten Rohlfs, Marius Haring und Christian Palentien (Hg.): *Kompetenz-Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden, S. 298–306.

Rohlfs, Carsten; Haring, Marius; Palentien, Christian (2008b): *Kompetenz-Bildung. Soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rotzetter, Anton (2007): *Lexikon christlicher Spiritualität*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schwab, Susanne (2018): *Attitudes Towards Inclusive Schooling. A Study on Students', Teachers' and Parents' attitudes*. Münster: Waxmann Verlag.

Schwab, Susanne; Fingerle, Michael (2013): *Resilienz, Ressourcenorientierung und Inklusion*. In: Susanne Schwab, Barbara Gasteiger-Klicpera, Elfriede M. Ederer-Fick und Markus Gebhardt (Hg.): *Theorien, Konzepte und Anwendungsfelder der inklusiven Pädagogik*. Wien: facultas.wuv, S. 97–108.

Schwab, Susanne; Seifert, Susanne (2015): *Einstellungen von Lehramtsstudierenden und Pädagogikstudierenden zur schulischen Inklusion – Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung*. In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 5 (1), S. 73–87. DOI: 10.1007/s35834-014-0107-7.

Semaille, Astrid; Paquet, Stany; Glod, Maryse; Krier, Marguy; Hassine, Sarina (2018): *Projekt Sonnenblume - Achtsamkeit in der Grundschule*. Hg. v. Königliches Athenäum St.Vith – AkiJu e.V. – Villa Mirabella. Belgien/Deutschland.

Sharma, Umesh; Loreman, Tim; Forlin, Chris (2012): *Measuring teacher efficacy to implement inclusive practices*. In: *Journal of Research in Special Educational Needs* 12 (1), S. 12–21. DOI: 10.1111/j.1471-3802.2011.01200.x.

Sulzer, Annika (2017): *Inklusion als Werterahmen für Bildungsgerechtigkeit*. In: Petra Wagner (Hg.): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*. Freiburg: Herder Verlag, S. 12–21.

Surzykiewicz, Janusz; Kolbe, Simon (2018): *Auf der Suche nach Inklusionsressourcen: Die Beziehung zwischen Spiritualität und Lebensqualität von Personen mit Trisomie 21*. In: Ulrich Bartosch, Waltraud Schreiber und Joachim Thomas (Hg.): *Inklusives Leben und Lernen in der Schule*. Bad Heilbronn: Klinkhardt Verlag, S. 58–104.

Surzykiewicz, Janusz; Maier, Kathrin (2020): *Spirituelle Bedürfnisse und die Lebenszufriedenheit von Flüchtlingen*. In: Tetyana Kloubert (Hg.): *Erwachsenenbildung und Migration*, Bd. 7. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 45–76.

Theunissen, Georg; Schirbort, Kerstin (Hg.) (2010): *Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung. Zeitgemäße Wohnformen; Soziale Netze; Unterstützungsangebote*. 2. Auflage: Kohlhammer Verlag.

Thoms, Eva-Maria; Boban, Ines (Hg.) (2013): *Alle mittendrin! Inklusion in der Grundschule. Schulleben, Unterrichtsorganisation und Praxishilfen für alle Fächer; geeignet für die Klassen 1 - 4*. mittendrin e.V. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Ulbrich, Sybille (2017): *Inklusion ist... ein Paradigmenwechsel in der Sozialarbeitsforschung?! In: Christian Spatscheck und Barbara Thiessen (Hg.): Inklusion und Soziale Arbeit. Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder*. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich (Buchreihe Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit, Band 14), S. 241–252.

Vaandrager, Lenneke; Koelen, Maria; Dieleman, Floor (2017a): *Perspectives on Salutogenesis of Scholars Writing in Dutch*. In: Maurice B. Mittelmark, Shifra Sagy, Monica Eriksson, Georg F. Bauer, Jürgen M. Pelikan, Bengt Lindström und Geir Arild Espnes (Hg.): *The Handbook of Salutogenesis*: Springer, S. 363–366.

Vaandrager, Lenneke; Koelen, Maria; Dieleman, Floor (2017b): *The Handbook of Salutogenesis. Perspectives on Salutogenesis of Scholars Writing in Dutch*. Hg. v. Maurice B. Mittelmark, Shifra Sagy, Monica Eriksson, Georg F. Bauer, Jürgen M. Pelikan, Bengt Lindström und Geir Arild Espnes. Cham (CH).

Vaish, Amrisha; Carpenter, Malinda; Tomasello, Michael (2009): *Sympathy through affective perspective taking and its relation to prosocial behavior in toddlers*. In: *Developmental psychology* 45 (2), S. 534–543. DOI: 10.1037/a0014322.

van der Zee, Karen I.; van Oudenhoven, Jan Pieter (2000): *The multicultural personality questionnaire: a multidimensional instrument of multicultural effectiveness*. In: *European Journal of Personality* 14 (4), S. 291–309. DOI: 10.1002/1099-0984(200007/08)14:4<291::AID-PER377>3.0.CO;2-6.

van Hook, M. P. (2016): *Spirituality as a Potential Resource for Coping with Trauma*. In: *Social*

Work & Christianity. Journal of the North American Association of Christians in Social Work 43 (1), S. 7–25.

van Keuk, Eva; Joksimovic, Ljiljana; Ghaderi, Cinur (2011): *Diversity im klinischen und sozialen Alltag: Kompetenter Umgang mit kultureller Vielfalt*. In: Eva van Keuk (Hg.): *Diversity. Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer (Klinische Praxis), S. 83–103.

van Weelden, Kimberly; Whipple, Jennifer (2014): *Music Educators' Perceived Effectiveness of Inclusion*. In: *Journal of Research in Music Education* 62 (2), S. 148–160. DOI: 10.1177/0022429414530563.

Vogler, Petra (2010): *Imaginationsreflexivität als Aspekt interkultureller Kompetenz – das Stiefkind interkultureller Kompetenzdiskussionen*. In: *interculture journal - online-Zeitschrift für interkulturelle Studien* 9 (12), S. 7–32. Online verfügbar unter <https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/45287>.

Warnke, Andreas (2015): *Inklusion – kinder- und jugendpsychiatrische Aspekte*. In: *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 43 (4), S. 231–242. DOI: 10.1024/1422-4917/a000360.

Weinert, Franz E. (2001): *Concept of Competence: A Conceptual Clarification*. In: Dominique Simone Rychen und Laura Hersh Salganik (Hg.): *Defining and selecting key competencies*. Seattle: Hogrefe & Huber, S. 45–65.

Wertgen, Alexander (2014): *Spirituelle Bedürfnisse längerfristig und schwerwiegend erkrankter Kinder und Jugendlicher als Herausforderung für Kindertheologie und Seelsorge*. In: Katharina Kammeyer, Erna Zonne und Annebelle Pithan (Hg.): *Inklusion und Kindertheologie*. Münster: Comenius-Institut (Inklusion - Religion - Bildung, 1), S. 126–148.

Wiedebusch, Silvia; Lohmann, Anne; Tasche, Hedwig; Thye, Miriam; Hensen, Gregor (2015): *Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen im Spiegel pädagogischer Konzeptionen von Kindertageseinrichtungen*. In: *Frühe Bildung* 4 (4), S. 203–210. DOI: 10.1026/2191-9186/a000206.

World Conference on Education for All (05.03.1990): World Declaration on Education for All. Online verfügbar unter <https://bangkok.unesco.org/sites/default/files/assets/ECCE/JomtienDeclaration.pdf>, zuletzt geprüft am 19.04.2020.

Zenner, Charlotte Annelene (2016): *ABC fürs Leben - Sind Achtsamkeitsprogramme im Schulkontext ein wirksamer Ansatz? Dissertation*. Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). Kulturwissenschaftlichen Fakultät.

Zhang, Kaili C. (2010): *Spirituality and disabilities: Implications for special education*. In: *Intellectual and developmental disabilities* 48 (4), S. 299–302. DOI: 10.1352/1934-9556-48.4.299.

Zhang, Kaili Chen (2013): *Fostering the Inner Life of Children with Special Needs. A Spiritual Approach*. In: *International Journal of Disability, Development and Education* 60 (3), S. 242–252. DOI: 10.1080/1034912X.2013.812190.

Zhang, Kaili Chen; Wu, Deidra I-Hwey (2012): *Nurturing the spiritual well-being of children with special needs*. In: *Support for Learning* 27 (3), S. 119–122. DOI: 10.1111/j.1467-9604.2012.01528.x.

Ziemen, Kerstin (2013): *Kompetenz für Inklusion. Inklusive Ansätze in der Praxis umsetzen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zimpel, André Frank (2012): *Einander helfen. Der Weg zur inklusiven Lernkultur*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Zohar, Danah; Marshall, I. N. (2004): *Spiritual capital. Wealth we can live by*. 1st ed. San Francisco: Berrett-Koehler.

Zsolnai, Anikó (2016): *Social and emotional competence*. University of Szeged, Faculty of Arts, Institute of Education University of Szeged, Social Competence Research Group (10.14413/herj.2015.01.01.).

Zurbriggen, Carmen L. A.; Venetz, Martin; Schwab, Susanne; Hessels, Marco G. P. (2017): *A Psychometric Analysis of the Student Version of the Perceptions of Inclusion Questionnaire (PIQ)*. In: *European Journal of Psychological Assessment*, S. 1–9. DOI: 10.1027/1015-5759/a000443.

Weitere Informationen

Kontakt:

Prof. DDr. Janusz Surzykiewicz
janusz.surzykiewicz@ku.de

Simon W. Kolbe
[@ku.de](mailto:skolbe@ku.de)

Informationen zum Teilprojekt:

[Poster \(deutsch\)](#)

[Poster \(englisch\)](#)

[Projektbericht \(englisch\)](#)